

## Drei Gewinner: Mutter, Kind und Leihoma

**Nufringen:** Das Generationenreferat  
hat ein neues Projekt initiiert,  
das Eltern entlasten soll



Das Leihoma-Projekt ermöglicht Begegnungen zwischen Alt und Jung

GB-Foto: gb

**W**as tun, wenn man Entlastung bei der Kinderbetreuung sucht, vor Ort aber keine Großeltern hat? Das Nufringer Generationenreferat hat dafür das Projekt „Leihoma“ initiiert und vermittelt Leihomas oder auch -opas an Familien, die solch eine Hilfe gebrauchen können.

Die Nufringerin Erika Hattermann hat drei Kinder. Sie sind schon längst erwachsen und haben ihr vier Enkelkinder geschenkt. So manches Mal ist sie als Oma im Einsatz, denn

gern unterstützt sie ihre Kinder und sorgt für die Enkel. Wenn sie gebraucht wird, kommt sie gern. Und wie alle Eltern wissen: Eine Oma, die sich gut um die Kinder kümmert, ist Gold wert. Doch die Anfahrt zu den Enkeln ist weit. Zwei ihrer Kinder wohnen nicht in der Nähe, sondern im hohen Norden Deutschlands und eines sogar im Ausland. Da kann sie nicht mal gerade eben kurz vorbeischauchen.

So verreist sie eben hin und wieder für mehrere Tage, um als Oma dennoch ih-

ren Dienst zu verrichten. Dazu kommen viele Urlaubsreisen, die sie mit ihrem Mann unternimmt, seit er in den Ruhestand getreten ist und sie gemeinsam eine schöne Zeit verbringen können.

Auch Erika Hattermann selbst ist nicht mehr im Dienst. Über 30 Jahre lang hat sie als Tagesmutter neben den eigenen Kindern auch andere Kinder betreut. Das ist nun nicht mehr möglich, seit sie so viel unterwegs ist. Sie möchte flexibel sein und nicht beruflich gebunden. Dazu

kommen gesundheitliche Gründe, die sie bewogen haben, nach sehr langer Zeit aus dem Job als Tagesmutter auszusteigen.

Was aber geblieben ist, ist die Freude am Umgang mit den Kindern. Und so meldete sie sich nahezu unverzüglich auf die „Leihoma“-Anfrage, mit der sich das Nufringer Generationenreferat an die Bürger gewandt hatte. „Leihoma zu sein, macht mir große Freude. Es ist so schön, wenn man kommt und vom Kind angestrahlt wird. Man kann einfach ein

bisschen gute Zeit miteinander verbringen. Wir gehen zum Spielplatz, oder manchmal bin ich einfach nur ein bisschen beim Kind zu Hause, während die Mutter anderen Beschäftigungen nachgeht“, erzählt Erika Hattermann.

Im Gegensatz zu ihrem Dienst als Tagesmutter kann sie sich ihren Dienst nun frei und flexibel gestalten. Sie engagiert sich ehrenamtlich so weit, wie es in ihr von Reisen geprägtes Leben eben reinpasst. Und dabei gibt es drei Gewinner: sie selbst, das Kind und dessen Mutter.

Das Leihoma-Projekt ist im Sommer ganz neu angelaufen im Nufringer Generationenreferat. „Es ist entstanden aus einer kleinen Anregung einer Besucherin des Mütterfrühstücks. Sie hat nur kurz erwähnt, dass das Leihoma-Projekt, welches es schon seit einigen Jahren in anderen Gemeinden gibt, eigentlich eine ganz gute Sache auch in Nufringen wä-

re“, erzählt Ulrike Hecke, die im Generationenreferat arbeitet. Derzeit sucht das Generationenreferat für ein fünfjähriges Kind eine weitere Leihoma, und vielleicht ziehen auch hier wieder mindestens drei Personen einen Gewinn aus dem Projekt.



Das Logo des Leihoma-Projekts

Das Generationenreferat hat in seinem Repertoire noch ein weiteres Angebot, das sich an Kleinkinder und deren Eltern oder Großeltern richtet: den Krabbeltreff, der dienstags von 10 bis 11.30 Uhr im alten Bahnhofgebäude zusam-

menkommt. Vier bis sechs Eltern- oder Großeltern oder Tagesmütter treffen sich dort, um sich zu unterhalten und mit den bis zu dreijährigen Kindern zu spielen. „Wir stellen den Raum und ein paar Spielsachen. Für die jungen Eltern, vor allem für die, die neu hierhergezogen sind, ist das eine gute Gelegenheit, um neue Kontakte zu knüpfen“, erklärt Ulrike Hecke. **USCHI BUCK**